



28. September 2023

Rede von Ministerin Wiebke Osigus zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2024

Einzelplan 16 in den AfBuEuR am 28.09.2023

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede,

ich freue mich, Ihnen heute den Einzelplan 16 des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2024 für mein Haus vorstellen zu können. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei Ihnen ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken, die ich seit Beginn der neuen Legislaturperiode erleben durfte.

Der Einzelplan 16 hat mit seinen Ausgaben i. H. v. rund 38,3 Mio. Euro nur einen kleinen Anteil am Gesamthaushalt. Ich kann nicht verhehlen, dass ich mir an einigen Positionen eine Stärkung der Ansätze für die Aufgaben meines Hauses gewünscht hätte. Aber die Haushaltssituation lässt es nicht zu, alle Wünsche zu erfüllen. Die Landesregierung musste Prioritäten setzen und hat sehr umfangreiche Verbesserungen auf den Weg gebracht, wie beispielsweise die Anhebung der Eingangsbesoldung für Lehrkräfte oder die Landeswohnungsbaugesellschaft. Ich würde mich freuen, wenn die parlamentarische Beratung zu einer Verstärkung des Einzelplans 16 führen würde.

Ich komme zu den Aufgaben und Zielen meines Hauses:

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

1. Regionale Entwicklung

Ein Schwerpunkt meines Hauses umfasst die EU-Förderung, auch wenn die Mittel nicht im Einzelplan 16 veranschlagt sind. Damit können wir die EU sichtbar machen: von kleinen Förderungen zum Beispiel der Weiterbildung über die gezielte Förderung von Jugendwerkstätten bis hin zu Großprojekten der einzelbetrieblichen Förderung oder aus dem Bereich Energieeinsparung und Energieeffizienz oder Klimamaßnahmen.

Derzeit befinden wir uns in der Übergangsphase zweier Förderperioden, die Förderperiode 2014 bis 2020 läuft aus, die neue startet.

Für die **Förderperiode 2014 – 2020** erfolgen keine Neubewilligungen mehr. Die NBank und viele Begünstigte sind intensiv mit den Verwendungsnachweisen und den Abschlussarbeiten beschäftigt.

Wir haben mit 1,2 Mrd. Euro allein aus dem EFRE und ESF Projekte mit Gesamtausgaben in Höhe von knapp 3 Mrd. Euro angestoßen, die in fast 21.000 Einzelprojekte geflossen sind.

Die **Förderperiode 2021 bis 2027** nimmt Fahrt auf. Über 8,1 Mrd. Euro aus dem EU-Haushalt werden direkt nach Niedersachsen fließen. Das sind Mittel aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), aus dem Sozialfonds sowie aus dem Fonds für die ländliche Entwicklung und aus den Geldern für die Landwirtschaft sowie für die Fischerei. Diese Mittel werden von uns im Land selbst verwaltet.

Daneben kann Niedersachsen noch aus fast 1,6 Mrd. Euro EU-Mitteln für Interreg-Programme profitieren.

Im **Multifonds**, also dem EFRE und ESF+, den mein Haus verwaltet, haben wir rd. 1,1 Mrd. Euro. Wir verfolgen eine deutliche strategische Ausrichtung der Strukturförderung auf die Felder Innovation (Wirtschaft/Wissenschaft), Umwelt- und Klimaschutz sowie Zusammenhalt der Gesellschaft. Hier legt das

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Bewilligungsgeschäft aus der neuen Förderperiode los und viele erste Förderungen sind bereits ausgesprochen.

Den ELER 2023-2027 haben wir auf der Grundlage der Landesförderstrategie gemeinsam mit ML und MU auf klare Prioritäten ausgerichtet. Knapp 1,2 Mrd. EU-Mittel werden über ein ambitioniertes und ausgewogenes Förderangebot umgesetzt. Übergreifend über alle drei Fonds hinweg leiten uns folgende Grundprinzipien: eine frühe Befassung und das konstruktive Miteinander mit unseren Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartnern einerseits sowie der Ansatz, einen guten Anteil unserer Förderung in die Hände der Akteurinnen und Akteure vor Ort zu geben.

So geben wir aus dem Multifonds und aus dem ELER mit rund 320 Mio. Euro den Handelnden vor Ort mehr Spielräume und Verantwortung zum Einsatz der EU-Mittel.

Auch in den Bereich der strategischen Ausrichtung der EU-Förderung gehört die **Regionale Innovationsstrategie für Intelligente Spezialisierung**, abgekürzt die RIS 3. Sie ist die Grundlage für die Innovationsförderung mit europäischen Strukturmitteln. Niedersachsen mit seinen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, seinen entwicklungsstarken Unternehmen, seinen KMU und einer innovativen Start-up-Szene hat optimale Voraussetzungen, um die Antworten auf die drängenden Zukunftsfragen zu geben.

Daher werden wir unser Innovationssystem weiter voranbringen. Unter Federführung meines Hauses und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Ressorts, hier insbesondere mit MW, MWK und MU, werden wir die Leitplanken dafür justieren und die RIS3 weiterentwickeln.

Anfang 2024 werden wir zum ersten großen Innovationsforum einladen.

Anrede,

ich möchte auf einige Programme eingehen, die mein Haus für die aktuelle Förderperiode mit EU-Mitteln für neue innovative regionale Entwicklungen aufgelegt hat. Kernelemente der Programme sind mehr regionale Zusammenarbeit sowie mehr regionale Gestaltungsspielräume und mehr regionale Verantwortung bei ihrer

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Umsetzung. Damit können die EU-Mittel deutlich bedarfsgerechter und flexibel eingesetzt werden.

Das Förderprogramm „**Resiliente Innenstädte**“ hilft mit einem Gesamtbudget in Höhe von: 61,5 Mio. Euro 15 ausgewählten Städten, eine behutsame Umgestaltung der Innenstädte besser zu ermöglichen.

Mit insgesamt **14 Zukunftsregionen** ermöglichen wir es unseren Regionen in den nächsten Jahren in Eigenverantwortung gemeinsam Projekte zur Stärkung ihrer regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz zu entwickeln und umzusetzen. Der Fokus liegt dabei auf der Intensivierung regionaler Zusammenarbeit über Kreisgrenzen hinaus und der Etablierung nachhaltiger Kooperationsstrukturen. Zusätzlich erhalten die Regionen je nach Größe ein Budget zwischen 3,5 und 9 Mio. Euro, mit dem sie die aus einer gemeinsamen Strategie entwickelten regionale Projekte umsetzen können. Mit einem Gesamtbudget in Höhe von 96 Mio. Euro ist es das größte Programm im Multifondsprogramm

Die Richtlinie „**Soziale Innovation**“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Entsprechend den Bedarfen und Erfordernissen in der jeweiligen Region bietet sie die Möglichkeit, innovative Projekte aus den Bereichen „Soziale Daseinsvorsorge“ und „Arbeitswelt im Wandel“ umzusetzen. Aus Mitteln des ESF+ stehen in der aktuellen Förderperiode bis 2027 insgesamt 18,6 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Förderprogramm „**Zukunftsräume Niedersachsen**“ unterstützt aus Landesmitteln Klein- und Mittelstädte in ländlichen Regionen dabei, ihre Attraktivität und Lebendigkeit zu erhalten. Sie übernehmen eine ganz zentrale Ankerfunktion für die ländlichen Räume. In sieben Förderrunden wurden bisher 121 Projekte mit 22,4 Mio. Euro angeschoben. In den letzten Antragsrunden ist auch die wichtige Förderung von Personalstellen hinzugekommen. Neben der Förderung ist auch die Beratung und Vernetzung der kommunalen Projektträger Teil des Programms. Das Programm ist gerade wegen seiner flexiblen Ausrichtung extrem erfolgreich und wird stark nachgefragt. Leider sind die verfügbaren Mittel für 2024 über Verpflichtungen bereits weitgehend gebunden. Um eine neue Antragsrunde starten zu können, wäre eine Erhöhung des Ansatzes dringend erforderlich.

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Die **Regionalen Versorgungszentren** sind ein wichtiges Mittel, um in den ländlichen Räumen die regionale Daseinsvorsorge zu stärken und die hausärztliche Versorgung sicherzustellen. Gemeinsam mit den Kommunen haben wir bereits fünf Zentren geschaffen, die sich alle gut entwickelt haben. Es bleibt unser Ziel, weiteren Landkreisen die Möglichkeit zu eröffnen, ein RVZ aufzubauen. Das Interesse ist groß, leider fehlen derzeit noch die erforderlichen Haushaltsmittel für das nächste Jahr. Eine Unterstützung dieser Projekte im Zuge der parlamentarischen Beratung wäre ein gutes Signal für die Kommunen und die Menschen in den ländlichen Regionen, die mir bekanntermaßen sehr wichtig sind.

Mit der Unterstützung der strukturschwachen niedersächsischen Kommunen durch die **Kofinanzierungshilfe** werden diese in die Lage versetzt, die Eigenanteile bei der Umsetzung von EU geförderten Maßnahmen zu stemmen. Das ist wichtig, damit gerade die Kommunen an EU-Programmen partizipieren können, die es am nötigsten haben.

Enger werdende finanzielle kommunale Spielräume lassen einen weiteren Anstieg der ohnehin schon großen Nachfrage erwarten. Eine Aufstockung des Programms würde helfen.

Im nächsten Jahr gibt es ein kleines Jubiläum: Seit **10 Jahren sind die Ämter für regionale Landesentwicklung** erfolgreich Motoren für regionale Transformationsprozesse. Als Schnittstelle zwischen Land und Kommunen unterstützen sie die Regionen in Niedersachsen bei wichtigen Vorhaben der regionalen Entwicklung. Sie sind damit unverzichtbarer Erfolgsfaktor für die Umsetzung gesellschaftlicher Vorhaben und Transformationsprozesse. Als wichtige Ansprechpartner vor Ort für Kommunen und regionale Akteure haben sie sich in den letzten Jahren erfolgreich etabliert.

Dieses Potenzial könnte bei der Beschleunigung von Planungsprozessen, der Umsetzung von Großvorhaben oder aber der Gestaltung der Energiewende und auch bei der Schaffung von Akzeptanz vor Ort stärker genutzt werden. Die personelle Ausstattung der ÄRL lässt dies aber leider derzeit nicht ausreichend zu.

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Mit dem **Online-Antragsmanagement** für die Ämter für regionale Landesentwicklung stellen wir eine digitale und medienbruchfreie Plattform ab Anfang 2024 zur Verfügung. Antragstellung, Bearbeitung und Bescheide werden dann voll digitalisiert sein.

Ein weiteres Beispiel für die Entwicklung unserer ländlichen Räume durch Digitalisierungsprozesse ist das Projekt **Digitale Dörfer Niedersachsen**, eine digitale Plattform zur Stärkung des dörflichen Zusammenlebens und zur digitalen Teilhabe.

Ich möchte auf die Interreg-Programme eingehen. Für die Kofinanzierung von Projekten im **Interreg A-Programm** Deutschland-Niederland sind im Haushaltsplanentwurf 3 Mio. Euro eingestellt. Bezuschusst werden Kooperationsprojekte in den 4 Prioritäten des Programms.

Große Bedeutung für die Regionen haben auch die **Interreg B-Programme**. In der neuen Förderperiode ergeben sich für das Amt Braunschweig zusätzliche Kooperationsmöglichkeiten mit europäischen Nachbarn im Mitteleuropaprogramm in Richtung Ost- und Süd-Ost-Europa. Für die Ämter Leine-Weser und Weser-Ems erweitern sich die Kooperationsräume durch den Beitritt zum Nordwesteuropaprogramm in Richtung West- und Süd-West-Europa.

Wir unterstützen die Programme, stellen aber keine Kofinanzierung bereit. Niedersachsen bringt sich sehr erfolgreich in die verschiedenen Arbeitsgruppen der **Nordseekommission** ein. Eine sehr wichtige Veranstaltung in Kooperation mit der Nordseekommission und dem Interreg Nordseeprogramm ist die alljährliche Nordseekonferenz zum Austausch und zur Vernetzung. Dieses Format ist für den Raum einzigartig und hat sich über die Jahre als sehr erfolgreich erwiesen. Für das nächste Jahr ist die Ausrichtung durch Norddeutschland geplant. Dafür sind Haushaltsmittel eingeplant.

Europa

Ich komme jetzt zum Thema Europa, ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit meines Hauses. Niedersachsen profitiert in ganz besonderer Weise vom Zusammenwachsen

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Europas. Nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Menschen hat Europa einen hohen Stellenwert. Die Europäische Union sichert Frieden, Freiheit und Menschenrechte. Sie bringt Millionen Bürgerinnen und Bürgern Wohlstand, hohe Umwelt- und Verbraucherstandards sowie Freizügigkeit ohne Grenzen. In einer globalisierten Welt kann sich unser Europa nur gemeinsam behaupten.

Die Europäische Union steht derzeit vor einer Vielzahl an parallelen Herausforderungen: Die fortschreitende Klimakrise, die zu bewältigende Energiewende, das dynamische Migrationsgeschehen und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sind hier beispielhaft zu nennen. Zudem geraten leider auch die Grundwerte, wie Rechtsstaatlichkeit und Demokratie, innerhalb der Europäischen Union immer stärker unter Druck.

Vor dem Hintergrund dieser krisenhaften Situation, verbunden mit der zunehmend multipolaren Weltordnung hat die EU die notwendigen sozioökologischen Transformationsaufgaben zu bewältigen.

Wir unterstützen das Ziel des **Green Deals**: Europa wird der erste klimaneutrale Kontinent.

Und Niedersachsen wirkt sehr aktiv mit. Eine wichtige Rolle spielt Wilhelmshaven als Energiedrehscheibe für die Energieversorgung mit nationaler Bedeutung. Der Standort wird darüber hinaus zentrales Bindeglied sein für die Transformation des Energiesystems. Hier wird die Energiewende umgesetzt, denn mit der LNG-Infrastruktur werden wir in der Lage sein, schnellstmöglich auf den Import von Wasserstoff und anderen grünen Gasen umzustellen. Im vergangenen Jahr haben wir mit rd. 36,4 Mio. Euro die Ertüchtigung der Hafeninfrastruktur bei NPorts finanziert, um die Anlandung von LNG über das erste schwimmende LNG-Terminal Deutschlands sehr kurzfristig zu realisieren. Finanziert wurde diese Maßnahme aus dem Kohlefonds des Bundes. Bis 2038 stehen für den Ersatz von zwei Steinkohlekraftwerken 157 Mio. Euro Strukturhilfemittel des Bundes zur Verfügung.

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Die 36,4 Mio. Euro für die Hafeninfrastruktur werden wieder zurückfließen und für weitere Projekte des Strukturwandels in Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland zur Verfügung stehen.

Mit dem ENERGY HUB, einem Unternehmenskonsortium von mehr als 40 Unternehmen der Energiewirtschaft und weiteren energieintensiven Unternehmen, hat sich in der Region Wilhelmshaven zudem ein leistungsstarker Wirtschaftspartner entwickelt, in dessen Fahrwasser sich unternehmerische Transformationsprozesse vollziehen, und der Standort attraktiv wird für zukünftige Unternehmensansiedlungen. Ein Parlamentarischer Abend des AWV (Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade e.V.) am 19. September in unserer Landesvertretung in Brüssel hat aufgezeigt, wie der ENERGY HUB Wilhelmshaven zur Versorgungssicherheit Europas beitragen kann.

Wir blicken ganz genau auf die zukünftige Ausrichtung der **europäischen Industriepolitik**.

Für Niedersachsen mit seiner breiten industriellen Basis ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von großer Bedeutung. Der Übergang zu einer nachhaltigen Produktion muss so gestaltet sein, dass wichtige Industriezweige bei dem Übergang unterstützt werden.

Mit dem Wasserstoffcampus haben wir in Salzgitter einen Innovationsverbund aufgebaut, der genau diesen Übergang gestaltet. Wissenschaft und Wirtschaft, also das Fraunhofer Institut gemeinsam mit den Unternehmen im engen Schulterschluss mit der Stadt Salzgitter und unserem Amt für Regionale Landesentwicklung leisten einen wichtigen Beitrag, um die Transformation unserer Industrie im Sinne des Green Deals zu gestalten und Wertschöpfung in unserer Region zu halten und auszubauen. Gemeinsam mit dem Wissenschaftsministerium arbeiten wir daran, das Projekt Wasserstoffcampus dauerhaft in der Region zu verstetigen.

Wichtiger Bestandteil ist dabei auch die Rohstoffversorgungssicherheit und zwar auch durch Rohstoffrecycling. Ich sehe in der Kreislaufwirtschaft die Zukunft.

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Deshalb unterstütze ich die Europäische Woche der Abfallvermeidung in diesem Jahr. Die Aktionswoche bietet aus meiner Sicht auch die Chance, den Bürgerinnen und Bürgern den Mehrwert der EU mit zu vermitteln. Und deshalb bündeln wir gemeinsam mit dem MW, dem MWK und dem MU unsere Kräfte, um die Region Südostniedersachsen zum Ausgangspunkt für die Kreislaufwirtschaft in Niedersachsen zu machen. Schon jetzt ist die Harz-Region zwischen Braunschweig, Salzgitter, Goslar, Clausthal-Zellerfeld und Göttingen eine von nur drei Regionen Deutschlands, die in die „Circular Cities and Regions-Initiative“ der EU-Kommission aufgenommen wurde. Ressortübergreifend unterstützen wir die Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und den Kommunen in dieser Region, denn Innovation und Transformation machen nicht an den Grenzen der Geschäftsbereiche der niedersächsischen Ressorts halt. Unser Ansatz ist, die Kreislaufwirtschaft zum Markenkern für die Region zu machen, um Stoffkreisläufe neu zu denken und neue Wertschöpfungsketten auf- und auszubauen.

Der Green Deal kann nur gelingen, wenn er auch als **sozialer Deal** gedacht wird. Der Erfolg des Green Deals wird maßgeblich daran gemessen werden, ob soziale Folgen des ökologischen Wandels insbesondere für die finanziell schwachen Teile der Gesellschaft wirksam abgefedert und gleichzeitig Beiträge zu den Klimaschutzzielen geleistet werden.

Energiearmut muss verhindert und soziale Aspekte müssen noch umfassender berücksichtigt werden. Der Klima-Sozialfonds im Rahmen des Fit-for-55-Pakets geht in die richtige Richtung. Sein Ziel ist es, soziale Härten abzufedern und einkommensschwache Haushalte zu unterstützen.

Die EU wird zukunftsfähig sein, wenn sie sich auch um die sozialen Rechte kümmert, Arbeitslosigkeit und Armut bekämpft und für Chancengleichheit eintritt. Das soziale Europa hat deutlich an Fahrt aufgenommen. Wichtige Beispiele dafür sind die Richtlinien für angemessene Mindestlöhne und Frauen in Führungspositionen.

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Herausforderungen kommt der **Europawahl** am 9. Juni 2024 eine noch größere Bedeutung zu. Unser Ziel muss sein, dass die europäische Integration befördert und europaskeptische oder sogar europafeindliche Kräfte nicht weiter gestärkt werden.

Um noch mehr Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen auf die Europawahl aufmerksam zu machen und zum Wählen zu animieren, wird mein Ministerium in unterschiedlichen Formaten mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen sehr aktiv Öffentlichkeitsarbeit zur Europawahl betreiben.

Dafür soll das Europäische Informationszentrum für 2024 Mittel in Höhe von 250.000 Euro erhalten. Mit diesen Geldern möchten wir sicherstellen, dass im Flächenland Niedersachsen an vielen Orten im ganzen Land Aktivitäten zur Bewerbung der Europawahl angeboten werden können. Dabei werden wir sowohl auf neue, innovative Formate setzen als auch bewährte Formate nutzen, um eine möglichst große Anzahl von Wahlberechtigten in Niedersachsen zu erreichen. Ich möchte Ihnen hier nur einige Beispiele nennen.

Aufgrund der Absenkung des Wahlalters für die Europawahl auf 16 Jahre wollen wir insbesondere die Gruppe der **Erstwählerinnen und Erstwähler** erreichen. Dazu setzen wir verstärkt auf digitale Formate. Geplant sind Aufrufe und Posts auf verschiedenen Social Media-Kanälen, Film-, Bild- und Wortbeiträge über die EU und die Wahl auf Instagram, ein Sonder-Newsletter, eine zusätzliche Rubrik mit Informationen zur Wahl auf der Website des Europäischen Informationszentrum Niedersachsen und ein Europa-Quiz.

Speziell für die junge Zielgruppe planen wir zudem eine Vielzahl von Veranstaltungen, in denen die Europawahl im Fokus stehen wird. So planen wir gemeinsam mit dem Regionalverband Hannover e. V. der Europa-Union Deutschland und den Jungen Europäischen Föderalisten zu einem **Europa Café im Landtag** einzuladen. Außerdem ist mein Ministerium bereits dabei, eine Veranstaltungsreihe

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

„Niedersachsendialoge zu Europa“ zu organisieren. Beide Formate sollen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft der Europäischen Union zu formulieren und sichtbar zu machen, dass wir alle gemeinsam die Zukunft Europas gestalten. Zudem wird es in Niedersachsen, wie auch bereits bei der vergangenen Europawahl 2019, die Juniorwahl und Planspiele an Schulen geben.

Für die Bürgerinnen und Bürger werden zahlreiche Veranstaltungen zu europäischen Themen und zur Europawahl angeboten. So wird es u.a. eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Landessportbund und einen Bürgerdialog zur Bedeutung der Demokratie geben.

Ein zur Europawahl erstellter niedersächsischer Informationsflyer wird das Angebot zur Europawahl abrunden. Zudem sind Infostände bei verschiedenen Veranstaltungen und Informationsangebote im Europäischen Informationszentrum Niedersachsen geplant.

Mit einer Vielzahl an Aktivitäten möchten wir die unterschiedlichen Zielgruppen adressatengerecht ansprechen und erreichen. Zusammen mit anderen möglichen Akteuren der Europaarbeit als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden wir uns engagiert dafür einsetzen, möglichst viele Wahlberechtigte zu motivieren, am 9. Juni zur Europawahl zu gehen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Landesvertretung Brüssel

Niedersachsen profitiert als Flächenland und wichtiger Industriestandort vielfältig von Europa und von EU-Fördermitteln. Um die Potentiale noch besser zu nutzen, wollen wir die Arbeit unserer Landesvertretung in Zukunft noch strategischer ausrichten. Hierzu wollen wir **zwei zusätzliche Stellen** im Bereich des ehemaligen höheren Dienstes (A14 und A15) einrichten. Unser Fokus liegt dabei auf zwei Punkten: Zum

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

einen werden wir mit den zusätzlichen Stellen unser Monitoring der EU-Fördermittel, insbesondere der direktverwalteten Mittel, ausbauen. So können wir konsequenter EU-Vorhaben identifizieren, um sie anschließend für Fördermitteleinwerbung nutzbar zu machen. Angesichts der zahlreichen und unübersichtlichen EU-Fördertöpfe wird die Landesvertretung somit auch für die niedersächsische Landesregierung oder auch die Ämter für regionale Landesentwicklung als Ansprechpartner dienen und über neue Entwicklungen in der europäischen Fördermittellandschaft informieren. Wir wollen damit neue Potentiale erschließen und Synergien nutzen. Zweitens geht es um eine verstärkte und aktive Mitgestaltung und Platzierung niedersächsischer Interessen, um mehr Einfluss auf regulatorische Rahmenbedingungen zu nehmen. So wollen wir die Position Niedersachsens im innereuropäischen Standortwettbewerb stärken und die regionale Entwicklung in allen Landesteilen voranbringen.

Aufgestockt werden sollen auch die operativen Mittel der Landesvertretung. Konkret soll das operative Budget um 39.000 Euro erhöht werden. Das ist im Hinblick auf die allgemeinen Kostensteigerungen nicht besonders viel, trägt aber dazu bei, dass durch Veranstaltungen, Runde Tische, Fachgespräche etc. niedersächsische Interessen noch besser vertreten werden können. Welche thematische Schwerpunktsetzung hier erfolgt, wird nicht zuletzt auch davon abhängen, welche Ziele und Projekte die Europäische Kommission nach der Europawahl verfolgen wird. Unabhängig davon werden wir natürlich weiterhin eigene Akzente setzen bei den Themen, die für Niedersachsen zentral sind.

Ein wichtiges Element der europapolitischen Interessenvertretung ist zudem auch der Ausschuss der Regionen, kurz **AdR**. Politisch vertreten wird Niedersachsen im AdR von Herrn Staatssekretär Matthias Wunderling-Weilbier.

Der AdR ist ein wichtiges Forum für den Interessenaustausch der Städte und Regionen mit den Spitzen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments. Wir nutzen den AdR, um die Belange Niedersachsens auf die europäische Ebene zu bringen und sie dort aktiv zu vertreten.

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

So konnte Staatssekretär Wunderling-Weilbier beim AdR-Plenum im Juli für Niedersachsen in den Beratungen zum sog. Critical Raw Materials Act der EU, also dem Gesetz über kritische Rohstoffe, die Region Südostniedersachsen als Vorreiter in der Kreislaufwirtschaft einbringen. Dies ist ein gutes Beispiel, wie wir Niedersachsen als Modellregion der nachhaltigen Transformation in Brüssel präsentieren können.

Herr Staatssekretär Wunderling-Weilbier hat bei einer Veranstaltung mit dem Niedersächsischen Landkreistag im Mai in Brüssel zum Thema Energiewende die Schlüsselfunktion von Landkreisen, Städten und Gemeinden beim beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien für das Brüsseler Publikum deutlich werden lassen.

Im AdR werden zurzeit erste Überlegungen zur Zukunft der Kohäsionspolitik für die Förderperiode 2028 bis 2034 angestellt. Sie bilden das Fundament für die künftigen Fördermöglichkeiten und Fördervoraussetzungen. Mit einer Veranstaltung am 6. Dezember werden wir in diesen Diskussionsprozess einsteigen. Ziel ist, frühzeitig niedersächsische Positionen in die künftige Ausgestaltung der europäischen Kohäsionspolitik einzubringen.

Der AdR trägt aber nicht nur über die deutsche Delegation zur Vernetzung mit den anderen Bundesländern zu europapolitischen Themen bei. Er dient auch der Vernetzung mit anderen europäischen Regionen.

In **Berlin** sind wir durch unsere Landesvertretung sehr präsent. Die Arbeit als Bevollmächtigte des Landes habe ich in den letzten Monaten kennen und schätzen gelernt. Über unsere Landesvertretung vertreten wir die niedersächsischen Interessen in Berlin, sei es in den 16 Fachausschüssen und im Plenum des Bundesrates oder im direkten Austausch mit den Mitgliedern des Bundestages und der Bundesregierung. Zuletzt haben wir beispielsweise im Bundesrat mit einem Entschließungsantrag vom Bund mehr Marktanziehe gefordert, um den Umbau Deutschlands zu einem klimaneutralen Industriestandort zu ermöglichen. Auch in die

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

Debatte zur Einführung eines Industriestrompreises haben wir uns prominent eingebracht. In einer weiteren Bundesratsinitiative haben wir uns kürzlich für bessere Arbeitsbedingungen in der Paketbranche stark gemacht.

In den kommenden Jahren werden auf bundespolitischer Ebene die grundlegenden Weichen für die Erreichung der Klimaneutralität und die dafür erforderliche Transformation von Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft gelegt.

Die aktuellen Debatten um die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Industrien mittels eines Industriestrompreises, die zukünftige Ausgestaltung der Netzentgelte und Strompreiszonen, die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren oder die Digitalisierung im Bildungsbereich und der Verwaltung sind beispielhaft dafür.

Begleitet werden diese tiefgreifenden Veränderungsprozesse durch umfangreiche Fördermaßnahmen des Bundes. Im Wettbewerb zwischen den Ländern gilt es daran zukünftig noch stärker zu partizipieren und die anstehenden Weichenstellungen im Sinne des Landes zu gestalten.

Die zunehmende Komplexität der Abstimmung zwischen Bund und Ländern erfordert eine aktive Mitwirkung, um die Prozesse nicht nur zu begleiten, sondern auch im Interesse des Landes beeinflussen zu können. Dafür wollen wir die personellen Voraussetzungen schaffen. Ziel ist

- die für das Land bedeutsamen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Transformationsthemen mittels konkreter Positionspapiere und Formulierungshilfen für Gesetzgebungsverfahren in Zusammenarbeit mit den Referentinnen und Referenten der Landesressorts zu begleiten,
- bei der Entwicklung von relevanten Fördergrundsätzen für das Land durch Bundesministerien in Zusammenarbeit mit den Landesressorts sowie das Monitoring bestehender Förderprogramme und die Optimierung der Antragstellung mitzuwirken und

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--

- Strategien für die Leitung zur Ansprache von Stakeholdern, z.B. mittels Hintergrundgespräche und Veranstaltungen, inklusive Zielgruppenanalyse zu entwickeln und die Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Referaten der Landesvertretung zu unterstützen.

Abschließend möchte ich auf die Aktivitäten unserer Berliner Vertretung im **Veranstaltungsbereich** eingehen. Es werden wieder parlamentarische Abende zu politischen und gesellschaftlichen Schwerpunktthemen niedersächsischer Ministerien stattfinden. Neben dem Berlinale-Empfang der nordmedia, sowie weiteren herausragenden Veranstaltungen wie dem „Tag der offenen Landesvertretung“ und „Jazz in den Ministergärten“, konzentrieren sich die Mitarbeitenden meines Ministeriums in Berlin auf die Ausrichtung des Sommerfestes und des Festlichen Weihnachtskonzertes der Niedersächsischen Landesregierung. Das Kunst- und Kulturprogramm mit rund 10 Veranstaltungen, die von namhaften Ensembles und Künstlerinnen und Künstlern gestaltet werden, steht 2024 unter dem Motto „Das neue WIR“.

Ein Programm, das sich sehen lassen kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf Ihre Fragen.

Pressestelle Osterstraße 40, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120 - 9710 Fax: (0511) 120 99 - 9711	www.mb.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mb.niedersachsen.de
--	--	--